

# SSO-Jahresbericht 2025

## Wort des Präsidenten



Die Oberflächentechnik leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Werkplatzes Schweiz: Sie erhöht die Qualität und Lebensdauer von Produkten, verbessert ihre Funktionalität und trägt damit wesentlich zur Ressourceneffizienz bei. In einem wirtschaftlichen Umfeld, das von technologischem Wandel, Kostendruck und wachsenden Umweltaforderungen geprägt ist, braucht diese Branche starke, gut vernetzte Partner.

Die Schweizer Stiftung für Oberflächentechnik SSO bündelt die Kräfte der tragenden Verbände und erbringt verbandsübergreifende Dienstleistungen – von der Nachwuchsförderung über die berufliche Grundbildung und Weiterbildung bis zur Branchenförderung und Öffentlichkeitsarbeit.

Sie vertritt die gemeinsamen Interessen gegenüber Behörden und setzt sich für praxistaugliche Lösungen ein, etwa in Fragen von Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit.

Im Berichtsjahr 2025 stand die Förderung qualifizierter Fachkräfte erneut im Zentrum: Gut ausgebildete Berufsleute in der Oberflächentechnik sind eine Schlüsselvoraussetzung für Innovation, Produktqualität und die erfolgreiche Transformation hin zu klimaverträglichen Produktionsprozessen. Gleichzeitig zeigte sich, wie wichtig stabile Rahmenbedingungen und verlässliche energie- und umweltpolitische Leitplanken für unsere Unternehmen sind. Als Stiftungspräsident und Mitglied des Ständerats ist es mir ein Anliegen, die Brücke zwischen Praxis und Politik zu stärken und die Anliegen der Oberflächentechnik in den relevanten Kommissionen einzubringen. Nur im engen Schulterschluss von Wirtschaft, Bildung, Forschung und Politik lassen sich die grossen Herausforderungen – von der Dekarbonisierung der Industrie bis zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses – erfolgreich anpacken.

Allen Mitgliedern des Stiftungsrats, den Fachkommissionen, unseren Trägerverbänden sowie den Mitarbeitenden danke ich herzlich für ihr grosses Engagement im Jahr 2025. Gemeinsam sorgen Sie dafür, dass die Oberflächentechnik in der Schweiz auch künftig für Qualität, Zuverlässigkeit und Zukunftsfähigkeit steht

*SR Jakob Stark, SSO-Präsident, Buhwil*

## **Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat der SSO traf sich im Berichtsjahr, unter der Leitung des Präsidenten Ständerat Jakob Stark zu zwei Sitzungen. Am 23. April 2025 fand zudem vorab das traditionelle Treffen mit den Kommissionspräsidenten statt. Die gemeinsame Sitzung ist Ausdruck der guten, offenen und transparenten Zusammenarbeit. Der Stiftungsrat erhält jeweils einen guten Einblick in die zahlreichen laufenden Aufgaben der einzelnen Fachbereiche.

Im Berichtsjahr hat die Arbeitsgruppe Finanzierung SSO Lösungen aufgezeigt, welche die langfristige Sicherstellung der Ressourcen für alle Bereiche der SSO anstrebt, insbesondere im Bereich Aus- und Weiterbildung. Der Stiftungsrat hat zukunftsweisende Entscheidungen getroffen und das neue Beitragsreglement verabschiedet. Dieses sieht vor, zur Sicherstellung der finanziellen Mittel für die Aus- und Weiterbildung einen Berufsbildungsfonds Oberflächentechnik zu schaffen, der durch den Bundesrat allgemeinverbindlich erklärt werden soll. Weiter wurde ein möglicher Umzug des üK-Zentrums von La Chaux-de-Fonds nach Neuenburg – initiiert durch die Berufsfachschule des Kantons Neuenburg – geprüft und diskutiert. Der Verein Schweizerischer Anodisierbetriebe (VSA) hat sich per Ende Oktober 2025 aufgelöst, wodurch die SSO einen ihrer Trägerverbände verliert. Entsprechend wurde auch das Reglement des Stiftungsrats sowie das Organigramm der Stiftung angepasst.

## **Fachbereiche und Kommissionen**

### ***Aus- und Weiterbildungskommission AWK***

Die Kommission hat sich zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen, dazu wurde nach der 5-Jahresüberprüfungen der Bildungsverordnungen eine weitere Sitzung der Kommission B+Q durchgeführt. Hauptthema war insbesondere die Diskussion, ob eine Totalrevision jetzt nötig ist oder nicht. Aus Sicht der SSO gibt es keine Dringlichkeit bezüglich Anpassungen der Verordnungen und Reglemente der Ausbildung. Der Bund (SBFI) und die Kantone (SBBK) haben sich – gestützt auf die Resultate der Umfrage sowie des Berichts der SBBK – dem Votum der SSO angeschlossen, die Kommission B+Q hat entsprechend dem Stiftungsrat der SSO beantragt, zum jetzigen Zeitpunkt auf eine Totalrevision zu verzichten. Es wurde aber auch festgehalten, dass in den nächsten Jahren eine Totalrevision anstehen wird und die Zeit für die Vorbereitungen dazu genutzt werden soll.

Bei den neuen Lernendenzahlen konnte erstmals seit einigen Jahren eine leichte Aufwärtstendenz vermerkt werden. Im ersten Lehrjahr EFZ haben in der deutschen Schweiz 11 Lernende die Berufsausbildung in Angriff genommen. Ein Lernender hat im 1. Semester die Lehre abgebrochen und ein Lernender hat von der EBA in die EFZ gewechselt. Im 2. Lehrjahr sind 8 und im 3. Lehrjahr 10 Lernende. Die EBA-Ausbildung haben in der deutschen Schweiz neu 13 Lernende in Angriff genommen, wobei ein Lernender nach dem 1. Semester ins 1. Lehrjahr EFZ gewechselt hat. Im zweiten Lehrjahr befinden sich 10 Lernende.

In der französischen Schweiz haben neu 10 Lernende die Berufsausbildung EFZ gestartet. Im zweiten Lehrjahr sind 9 EFZ-Absolventen, im dritten Lehrjahr 6. Die EBA-Ausbildung haben drei Lernende gestartet und ein Lernender befindet sich im zweiten Lehrjahr.

Sowohl aufgrund der Rückmeldungen der Chefexperten sowie der Resultate der 5-Jahresüberprüfung wurden Probleme beim Lernort Betrieb eruiert. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der Durchfallquote des vergangenen QV in der Romandie. Die ungenügenden Noten lagen bei den praktischen Aufgaben und nicht bei der theoretischen Prüfung. Die Kommission stellte fest, dass die Betriebe teilweise nicht alle geforderten Kompetenzen vermitteln können, dabei wäre es ein Leichtes, andere Betriebe für zeitlich begrenzte Praktikplätze zu finden. Die SSO soll bei Bedarf Unterstützung für die Betriebe anbieten, das Thema Lehrverbände soll zudem

auf die Agenda genommen werden. Erneut wurde die Lehrabschlussfeier in Trimbach durchgeführt, wiederum Anfang Juli, also kurz nach Abschluss der Prüfungen. SWISSGALVANIC und die Schweizer Stiftung für Oberflächentechnik SSO luden alle Trägerinnen und Träger des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses EFZ, deren Ausbilder, Lehrpersonen und Chefexperten zu entsprechenden Feierlichkeiten in den Kanton Solothurn ein.

Die Kommission Grundausbildung EBA und EFZ unter der Leitung von Marcel Bürki hat im vergangenen Jahr wiederum die Unterlagen für das Qualifikationsverfahren (QV) erstellt. Dazu waren mehrere Sitzungen sowie zahlreiche Arbeitsstunden aller Kommissionsmitglieder nötig. Die Unterlagen konnten fristgerecht beim SDBB eingereicht werden. Trotz des frühen Termins vor den Ferien trafen alle Noten rechtzeitig ein.

Die Arbeitsgruppe Lernenden-Marketing hat aufgrund der 5-Jahresüberprüfung keine weiteren Massnahmen beschlossen. Die Kommission durfte aber feststellen, dass die Bewerbung der Lehrstellen als auch der Schnupperlehrstellen über die Plattform von Yousty gut funktioniert hat. Nach wie vor pendent ist die Produktion von Videos, um die Lehrstellenwerbung auf den Social Media Kanälen unterstützen zu können. Aufgrund der Veränderungen innerhalb der Stiftung – der VSA hat sich per Ende Oktober 2025 aufgelöst – wird sich die AWK neu konstituieren und die Arbeiten auch im Bereich Lernenden-Marketing übernehmen.

Die Interessengemeinschaft für Oberflächentechnik IGO hat im Jahr 2025 das Basisseminar Galvanotechnik wieder durchgeführt. Eine gewisse Sättigung ist zwar da und die Zahl nimmt etwas ab, aber der Anmeldestand ist positiv zu bewerten.

Die Qualitätssicherungs-Kommission (QSK) hat im Jahr 2025 die zweite Durchführung der Berufsprüfung (BP) 2024 erfolgreich abgeschlossen. In mehreren Kommissionssitzungen wurden die Ausbildungsmodule, die Modulabschlussprüfungen sowie die Berufsprüfung kritisch reflektiert und gezielt weiterentwickelt. Ein zentrales Ergebnis dieser Arbeiten ist die Einführung eines neuen Prüfungsteils im Modul 6, bei dem die Kandidatinnen und Kandidaten neu mit einer spezifischen Führungssituation konfrontiert werden.

Parallel dazu wurde die Überarbeitung der Wegleitung in Angriff genommen. Die Arbeiten sollen 2026 abgeschlossen und anschliessend dem SBFI zur Prüfung eingereicht werden. Die QSK traf sich 2025 zu drei Sitzungen, deren Protokolle der Geschäftsstelle SSO sowie dem Präsidenten der AWK zugestellt wurden.

An der zweiten Durchführung der BP 2024 nahmen drei Kandidaten aus der Deutschschweiz teil, welche die Prüfung allesamt bestanden. Insgesamt konnten drei Fachausweise vergeben werden. Seit Inkrafttreten der neuen Prüfungsordnung wurden damit gesamthaft 29 Fachausweise ausgestellt.

Die Ausbildung für die Berufsprüfung 2027 wurde in der Westschweiz im August 2025 gestartet. In der Deutschschweiz beginnt die Ausbildung im Januar 2026.

Besondere Herausforderungen bestehen weiterhin bei der Rekrutierung neuer Teilnehmer. Als Gründe werden unter anderem eine geringere Zahl potenzieller Kandidaten sowie ein möglicherweise zu tiefer Bekanntheitsgrad der Ausbildung genannt. Zur Förderung der Berufsprüfung wurden gezielt Informationsveranstaltungen und persönliche Kontakte genutzt. Ausserordentliche finanzielle Zuwendungen gingen im Jahr 2025 keine ein.

Alle aktuellen Infos über die Berufsprüfung und die geplanten nächsten Module sind einzusehen unter der SSO-Website <https://sso-fsts.ch/de/bildung/hoehere-berufsbildung>.

### ***Kommission für Arbeitssicherheit KAS***

Das Jahr 2025 war in Bezug auf die Aktivitäten der Branchenlösung 36 ein weitgehend normales Jahr. Da der Arbeitssicherheitspezialist Martin Baumann die Firma SBIS verlassen hat, muss für die absehbare Nachfolge von Thomas Müller eine neue Fachperson gesucht werden. Als neuer Arbeitsarzt konnte mit Thomas Suter von HealthSpot eine sehr gute Lösung in die-

sem Bereich gefunden werden. Die KOPAS-Kurse und ERFA-Tagungen konnten im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Die Tätigkeiten der KAS wurden im Jahr 2025 in zwei Online-Sitzungen koordiniert.

Erfreulicherweise verzeichnete die Branchenlösung keinen Mitgliederabgang, es konnten drei neue Mitglieder gewonnen werden. Die Schwerpunkt-Themen in die ERFA-Tagungen zu integrieren, fand weiterhin grosse Zustimmung, da die Teilnehmer dadurch einen deutlichen Mehrwert erhalten. Die Themen 2025 waren CRM-Stoffe, Lagerung von Gefahrstoffen sowie die Gefährdungsermittlung.

Im Jahr 2025 wurden 10 Arbeitssicherheits-Audits und Firmenbesuche durchgeführt, womit das Jahresziel erreicht wurde.

Weitere Infos finden sich unter <http://www.sso-fsts.ch/arbeitssicherheit/>.

### **Paritätische Umwelt-Kommission PUK**

Die gesamte Schlammmenge für das Jahr 2025 beträgt 4167.44 t und ist damit um 216.75 t höher als 2024. Damit scheint die Produktion 2025 wieder leicht angezogen zu haben. Da fast aller Hydroxidschlamm zur Entsorgung in die Hüttenwerke geht, sieht die Umweltbilanz für den Hydroxidschlamm trotz der grösseren Menge nicht schlechter aus.

Im Jahr 2025 wurden zwei Audits durchgeführt. Die Firmen Recyplus (Firma der Thommen-Furler AG Group) und die WRC in Basel wurden auditiert und haben die Audits beanstandungslos bestanden. Die Diplome wurden versandt und die Betriebe sind auch weiterhin empfohlene Entsorger für unsere Abfälle. Nach dem Austritt Mike Eichenbergers aus der PUK hat die Firma UVE den Austritt aus der PUK gegeben und damit wurde dort kein Audit mehr durchgeführt und die Firma UVE verzichtet damit auf der Liste der empfohlenen Entsorger zu erscheinen. Dieser Schritt war zu erwarten, da UVE in Deutschland stationiert ist und eigentlich Endlagerungen von Abfällen anbietet und kein Recycling. Es gibt auch keine Betriebe aus der Schweiz, welche direkt mit UVE entsorgen ausgenommen unsere Entsorger selbst.

Thommen-Furler AG hat neu 5 Standorte, welche betrieblich zusammengefasst wurden. Die PUK hat beschlossen, dass jedes Jahr ein Standort von Thommen-Furler AG auditiert wird. Das gibt eben dann einen Rhythmus von 5 Jahren, was länger als bisher sein wird. Da aber das Stoffflussmanagement der Betriebe systemisch zusammengefasst ist, werden wir unsere Richtlinien in derselben Qualität weiter kontrollieren und überwachen können.

Die Listen und Tabellen auf der Homepage der SSO wurden überarbeitet und angepasst. Der Prozess wird fortlaufend durch Neosys AG durchgeführt.

In diesem Jahr gab es keine neuen Info's vom BafU über den Stand der neuen eGOV-Plattform. Das neue Papierlose System sollte nun das alte VeVa-Online 2027 ablösen. Das Thema PHAS ist auch im BAFU brandaktuell, es wurde auch ein Merkblatt dazu online gestellt auf der Adresse:

<https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/FmKqOQLFoApL/merkbatt>

Informationen von der REACH-Arbeitsgruppe wurden rein informativ in der PUK behandelt, wie schon in der Vergangenheit. Die Info's werden jeweils in allen Arbeitsgruppen des Bereichs Umwelt weitergegeben. Genaue Details sind dem Jahresbericht der Arbeitsgruppe REACH von Manfred Beck zu entnehmen.

### **Arbeitsgruppe Mikroverunreinigungen**

Es fanden im Jahr 2025 5 Online-Meetings statt. Es wurde eine vom BAFU bezahlte Untersuchung des Abwassers von 7 verschiedenen Galvaniken aus der ganzen Schweiz im August/September begonnen mit Probeentnahmen von 5 Arbeitstagen. Diese werden nun von einigen Laboren und Fachhochschulen auf Mikroverunreinigungen untersucht. Mit Resultaten ist im Sommer 2026 zu rechnen. Bis die Resultate vorhanden sind, wird es schwierig weiterzuarbeiten, da das weitere Vorgehen von den Resultaten abhängt.

PFAS wurde ebenfalls zum Thema der Arbeitsgruppe und hat uns stark im Jahr 2025 beschäftigt. Die Arbeitsgruppe hat entschieden, dass wir uns dem Thema annehmen und die Betriebe im Umgang mit den Behörden unterstützen. Jedoch bei Altlasten, werden wir keine Unterstützung bieten. In dieser Sache sollen sich die Betriebe an die bekannten Unternehmen/Personen wenden und das dann aber nicht gratis. Wir versuchen die Kommunikation der Behörden auf die Arbeitsgruppe zu lenken und nicht auf die Betriebe.

Einige Kantone sind mit Messungen div. Betriebe bereits in dieser Thematik wegen einem starken politischen Druck vorgeprescht. Ein Grenzwert für die Einleitung von PFAS in die öffentliche ARA gibt es noch nicht. Die Arbeitsgruppe versucht da über die Behördenkontakte Einfluss zu nehmen. Was man jetzt weiss, ist, dass wir PFAS im Abwasser haben und davon betroffen sein werden. Uns sind die anonymisierten Resultate von mehreren Untersuchungen von Galvanikbetrieben bekannt. Mit einem Rundschreiben an die Betriebe versuchen wir zu erfahren, um welche Betriebe es sich bei diesen Untersuchungen gehandelt hat. Ziel ist es die Stoffe einzugrenzen und zu identifizieren. Die Werte waren extrem hoch und man hat uns versichert, dass es sich sicher um Galvaniken handelt. Wir können heute sagen, dass wer ein dekorativen Chromelektrolyten hat, dort PFAS im Abwasser finden wird. Leider wurde bei den Untersuchungen auch festgestellt, dass es immer noch Betriebe gibt, die PFOS verwenden, obwohl das schon seit 8 Jahren verboten ist. Auch hier versuchen wir die Betriebe zu finden, um diese noch ein letztes Mal zu warnen und das PFOS zu eliminieren. Das wirft leider einen grossen Schatten auf unsere Branche und schadet unserem Image. Die Arbeitsgruppe hat unsere Branche immer als modern, kompetent, offen und zur Zusammenarbeit mit den Behörden bereit dargestellt und durch solche Funde werden wir wieder in ein «Schmuddel-Image» zurückgeworfen.

Die Arbeitsgruppe arbeitet auch mit den Lieferanten zusammen und es gibt da schon einige Lieferanten, die nur noch PFAS-freie Produkte im Sortiment anbieten. An der Generalversammlung der Swisgalvanic wird darauf hingewiesen, dass man bei den Lieferanten unbedingt nachfragen soll, ob man mit PFAS-freien Chemikalien arbeitet.

Andererseits muss unbedingt die ganze Lieferkette angeschaut werden. Besonders müssen wir bei unseren Kunden nachfragen, ob sie mit PFAS-freien Schmierstoffen arbeiten oder wissen, was in Ihren Schmierstoffen ist. Das Problem kann nur beseitigt werden, wenn man die ganze Lieferkette betrachtet und diese frei von PFAS ist.

Weitere Infos: <https://sso-fsts.ch/de/umwelt>.

Die **Kommission Arbeitsgruppe REACH AGR** traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen bei der Firma riag Oberflächentechnik AG in Wängi. Auf Veranstaltungen oder Webinare wurde im Jahr 2025 verzichtet.

### **Chromtrioxid / Chrom-(VI)-Verbindungen**

Bis zum 28. August 2025 wurden 365 Anträge zu Chrom (VI) eingereicht. Die letzten 12 Anträge (364-01 bis 364-12) waren die bereits angekündigten CTACsub2-Anträge für Chromtrioxid.

Die Statistik der eingereichten Anträge:

- 264 positiv entschieden
- 4 abgelehnt
- 56 Meinungsbildung abgeschlossen, aber noch kein Entscheid
- 41 Meinungsbildung noch im Gange

Von den erteilten Autorisierungen sind 52 bereits abgelaufen, darunter auch wichtige und häufig genutzte Autorisierungen. Eine weitere Autorisierung wurde infolge des Brexits zurückgezogen.

Vom 18. Juni bis 18. Dezember lief eine sechsmonatige öffentliche Konsultation zum neuen Beschränkungsvorschlag der ECHA. Die eingegangenen Stellungnahmen werden nun von den wissenschaftlichen Ausschüssen der ECHA – dem RAC (Risk Assessment Committee) und dem SEAC (Socio-Economic Analysis Committee) – bewertet. Ein Entscheid der EU-Kommission erfolgt im Anschluss an die Bewertungen.

Ein Inkrafttreten der Beschränkung wird realistischsterweise frühestens 2027/2028 erwartet. Für Schweizer Anwender kann eine heikle Situation entstehen, sobald die EU vom Autorisierungs- auf das Beschränkungsregime wechselt. In diesem Moment verlieren die bestehenden Autorisierungen ihre Gültigkeit. Gleichzeitig werden die neuen Anforderungen (Restriktionen) in der Schweiz voraussichtlich noch nicht in Kraft sein, da der autonome Nachvollzug erfahrungsgemäss Zeit benötigt. Schweizer Betriebe könnten dadurch in eine Rechtslücke geraten und vorübergehend die rechtliche Grundlage für ihre Produktion verlieren. Die Kommission beabsichtigt, im Frühjahr 2026 erneut mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) Kontakt aufzunehmen, um zu diskutieren, wie in dieser Angelegenheit weiter vorgegangen werden kann.

### **Polyfluorierte Verbindungen (PFAS)**

Am 20. August 2025 hat die ECHA einen überarbeiteten Entwurf veröffentlicht («Background Document»). Dieser baut auf der Konsultation aus dem Jahr 2023 mit 5600 Stellungnahmen auf und ist die Grundlage für die nächste Bewertungsphase durch die wissenschaftlichen Ausschüsse (RAC und SEAC). Diese sind derzeit mit der wissenschaftlichen Bewertung und der Überarbeitung des Vorschlags beschäftigt. Mit einem Abschluss ist bis Frühjahr/Mitte 2026 zu rechnen.

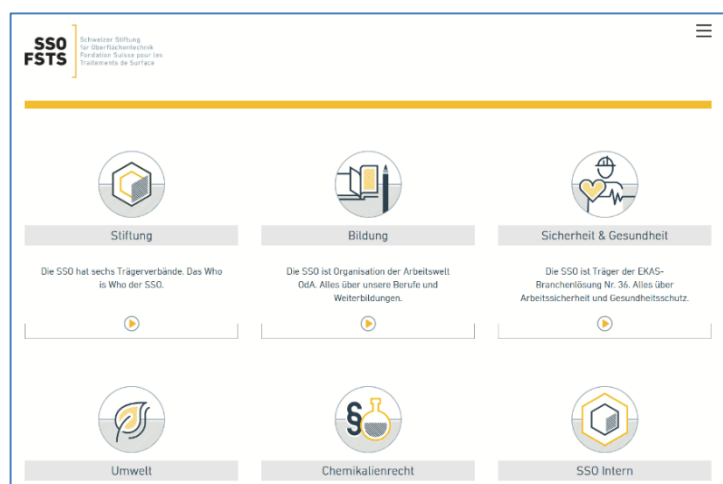
Die Aktivitäten der **Kommission Arbeitsgruppe REACH** sind klar von jenen der **Arbeitsgruppe Mikroverunreinigungen** zu unterscheiden. Während sich die Arbeitsgruppe REACH im Wesentlichen mit den zu erwartenden gesetzlichen und regulatorischen Massnahmen im Zusammenhang mit PFAS befasst, arbeitet die Arbeitsgruppe Mikroverunreinigungen operativ an aktuellen Fragestellungen, die sich zu diesem Thema bereits heute in verschiedenen Kantonen ergeben haben.

Dies geschieht insbesondere im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem **VSA** (Verband Schweizerischer Abwasserfachleute), namentlich bei der Erfassung von Mikroverunreinigungen aus Betrieben der Oberflächenbranche. Zu diesen Mikroverunreinigungen zählen unter anderem auch die per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (**PFAS**).

Weitere Infos: [www.sso-fsts.ch/reach-chemikalienrecht/](http://www.sso-fsts.ch/reach-chemikalienrecht/).

### **Website [www.sso-fsts.ch](http://www.sso-fsts.ch)**

Die Website der SSO bietet jederzeit Zugang zu allen relevanten Informationen der verschiedenen Fachbereiche sowie der Verantwortlichen. Sie informiert über die verschiedenen Kommissionstätigkeiten und bietet Zugriff auf zahlreiche nützliche Dateien, insbesondere im Bereich Bildung.



### **Finanzen**

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Gewinn von CHF 4'966.63, also rund CHF 40'000.00 besser als budgetiert. Dies ist vor allem auf den a. o. Ertrag durch Subventionen des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI begründet. Die beiden 5-Jahres-Überprüfungen der beruflichen Grundbildungen EBA und EFZ wurden je mit einem Betrag von CHF 20'000.00 unterstützt. Die SSO steht Ende Berichtsjahr finanziell solide da und verfügt nach Verbuchung des Gewinns per 31. Dezember 2025 über ein Eigenkapital von rund CHF 385'000.--. Hinzu gesellen sich Rückstellungen in der Höhe von rund CHF 145'000.--.

Die Rückstellungen haben sich um gut CHF 30'000.00 erhöht, weil der Verein Schweizerischer Anodisierbetriebe VSA nach seiner Auflösung das Restkapital der SSO überweisen hat. Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat der SSO zudem beschlossen, das strukturelle Defizit in der Grössenordnung von jährlich CHF 40'000.00 einerseits durch eine Beitragserhöhung und andererseits durch die Einführung eines allgemeinverbindlich erklärten Berufsbildungsfonds BBF «Oberflächentechnik» anzugehen.

### **Ziele/Massnahmen 2026**

- Erarbeitung der Grundlagen für einen allgemeinverbindlich erklärten Berufsbildungsfonds BBF Oberflächentechnik und Einreichung des Antrags beim SBFJ
- Überarbeitung Anhang 2 der Bildungspläne der beruflichen Grundbildungen EBA und EFZ (Begleitende Massnahmen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- Start Vorbereitungen Totalrevisionen der beruflichen Grundbildungen
- Konkretisierung der Rahmenbedingungen betreffend Umzug des üK-Zentrums von La Chaux-de-Fonds nach Neuenburg.
- Aktive Kommunikation gegen innen und aussen
- Neuausrichtung und Institutionalisierung der Werbung berufliche Grundbildung

## Geschäftsstelle

Geschäftsführer der SSO ist Jürg Depierraz, Depierraz Saner AG, Seilerstrasse 22, Postfach, 3001 Bern, Tel. +41 31 310 20 12, Fax +41 31 310 20 35, E-Mail: [info@sso-fsts.ch](mailto:info@sso-fsts.ch). Für die SSO-Buchhaltung ist Cornelia Kläy zuständig; Ansprechpartner für SSO-Belange auf dem Sekretariat sind Beat Kläy und Saskia Struffenegger.

## Adressen Stiftungsrat (Stand: 1. Januar 2026)

<b>SR Jakob Stark</b>	Präsident des Stiftungsrats SSO	Guggenbühl 11, 9215 Buhwil Tel.: +41 71 633 18 94 M: +41 79 746 44 26 E-Mail: <a href="mailto:jakob.stark@parl.ch">jakob.stark@parl.ch</a>
<b>Manfred Beck</b>	Präsident VLO	RIAG Oberflächentechnik AG, Murgstrasse 19 a, 9545 Wängi Tel.: +41 52 369 70 84 Fax: +41 52 639 70 79 E-Mail: <a href="mailto:manfred.beck@riag.ch">manfred.beck@riag.ch</a>
<b>Tiziano Caracciolo</b>	AER	Rolex Manufacture, Rue David-Moning 9, 2504 Biel/Bienne Tel. +41 76 423 62 03 E-Mail: <a href="mailto:caracciolo_tiziano92@hotmail.fr">caracciolo_tiziano92@hotmail.fr</a>
<b>Jonathan Donzé</b>	Präsident AER	UNIVERSO S.A., Rue Louis-Joseph Chevrolet 43, 2300 La Chaux-de-Fonds Tel.: +41 32 911 91 91 E-Mail: <a href="mailto:Jonathan2246@hotmail.com">Jonathan2246@hotmail.com</a>
<b>Karim El Bahi</b>	Präsident IGO	armasuisse, Guisanplatz 1, 3003 Bern Tel.: +41 79 236 28 39 E-Mail: <a href="mailto:karim.elbahi@ar.admin.ch">karim.elbahi@ar.admin.ch</a>
<b>Alex Fossati</b>	SWISSGALVANIC	Foma-Galvanik AG, Linth-Escher-Strasse 12, 8865 Bilten Tel.: +41 55 615 23 46 E-Mail: <a href="mailto:foma.galvanik@bluewin.ch">foma.galvanik@bluewin.ch</a>
<b>Philippe Gindraux</b>	SGO	Laboratoire Dubois SA, Rue Alexis-Marie-Piaget 50, 2301 La Chaux-de-Fonds Tel.: +41 32 967 80 00 E-Mail: <a href="mailto:pgindraux@laboratoiredubois.ch">pgindraux@laboratoiredubois.ch</a>
<b>Thomas Hirsiger</b>	Präsident SWISSGALVANIC	Galvanik Hofmann AG, Rebgeasse 14, 2540 Grenchen Tel.: +41 32 652 1 537 E-Mail: <a href="mailto:thomas.hirsiger@ghg.ch">thomas.hirsiger@ghg.ch</a>
<b>Rolf Huber</b>	VLO	Nolle AG, Werkstrasse 13, 8620 Wetzikon Tel.: +41 44 817 33 77 Fax: +41 44 817 34 31 E-Mail: <a href="mailto:rolf.huber@nolle-ag.ch">rolf.huber@nolle-ag.ch</a>
<b>Dr. Patrik Schmutz</b>	Präsident SGO	EMPA Dübendorf, Überlandstr. 129, 8600 Dübendorf Tel.: +41 44 823 48 45 Fax: +41 44 823 40 15 E-Mail: <a href="mailto:patrik.schmutz@empa.ch">patrik.schmutz@empa.ch</a>
<b>Nora Zehnder</b>	IGO	Aadorfer Hartchrom GmbH, Weiernstrasse 29, 8355 Aadorf Tel.: +41 44 975 29 50 E-Mail: <a href="mailto:nora@aadorfer.ch">nora@aadorfer.ch</a>
<b>Jürg Depierraz</b>	Geschäftsführer SSO	Depierraz Saner AG, Seilerstrasse 22, Postfach, 3001 Bern Tel.: +41 31 310 20 12 Fax: +41 31 310 20 35 E-Mail: <a href="mailto:info@sso-fsts.ch">info@sso-fsts.ch</a>

Bern, im April 2026 JS/JD/BK